



Der „neue“ City Service in Gladbeck gibt den Mitarbeitenden, die durch das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ jetzt sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind, ein ganz neues Lebensgefühl. Darüber berichten (v.l.) Jörg Bolzenkötter (Jobcenter), Andreas Stocki (Mitarbeiter), Uta Bruns (stellv. Leiterin der Bezirksstelle Gladbeck des Jobcenters), Lutz Pölkemann (Mitarbeiter), Ralf Lewandrowski (Gafög), Silvia Schützel (Mitarbeiterin), Carsten Taschner (Ressortleiter Markt und Integration des Jobcenters Kreis Recklinghausen) sowie Dr. Stefan Lob (Geschäftsführer der Gafög gGmbH).

Foto: Jobcenter Kreis Recklinghausen

# Perspektiven in Gladbeck

## Bundesprogramm „Soziale Teilhabe“ am Arbeitsmarkt

**GLADBECK.** Das Jobcenter Kreis Recklinghausen gibt Langzeitarbeitslosen in Gladbeck eine neue Perspektive. Mit Fördermitteln aus dem Anfang 2017 gestarteten Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ sind in Gladbeck die ersten 23 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen entstanden. Unter anderem im City Service, den die Arbeitsförderungsgesellschaft Gafög gGmbH als Partner des Jobcenters in Gladbeck organisiert und durchführt.

Den City Service mit 15 Mitarbeitenden gibt es in Gladbeck seit 2014. Durch das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ konnten die bisherigen Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs) für Menschen, die schon lange Zeit arbeitssuchend sind, jetzt befristet bis Ende 2018 in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze umgewandelt werden. Elf Mitarbeitende haben ihre neuen Arbeitsverträge bereits unterschrieben.

„Das war der beste Tag, den ich seit Jahren hatte“, sagt Mitarbeiter Lutz Pölkemann vom City Service über den Tag

der Vertragsunterschrift. Den Mitarbeitenden bedeutet die Anstellung bei der Gafög sehr viel: „Es ist die gleiche Arbeit wie vorher, aber es fühlt sich ganz anders an“, sagt Mitarbeiterin Silvia Schützel.

„Als bewährte Maßnahme mit eingespielten Kräften war der City Service sehr gut geeignet für das Bundesprogramm“, sagt Uta Bruns, stellvertretende Leiterin der Bezirksstelle Gladbeck des Jobcenters. Ziel des Programmes ist es, Teilhabe zu schaffen für arbeitsmarktfremde Kundinnen und Kunden des Jobcenters mit vielschichtigen Problemlagen, die einer erfolgreichen Vermittlung in Arbeit bisher entgegenstanden. Es wendet sich insbesondere an Arbeitssuchende, die in Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern leben oder gesundheitlich eingeschränkt sind, und bietet ihnen die Möglichkeit, in zusätzlichen und wettbewerbsneutralen Arbeitsstellen, die im öffentlichen Interesse liegen, am Erwerbsleben teilzuhaben.

Kreisweit kann das Jobcenter 346 solcher Arbeitsplätze bis Ende 2018 fördern. „Wir

bieten den Teilnehmenden individuelle, die Arbeit begleitende Aktivitäten an, um ihre Chancen auf eine weitere Beschäftigung im allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern“, erläutert Carsten Taschner, Ressortleiter Markt und Integration des Jobcenters Kreis Recklinghausen, „zum Beispiel Erprobungsphasen oder ein freiwilliges, begleitendes Sport- und Gesundheitsangebot.“

In Gladbeck können nun kurzfristig noch vier freie Plätze im City Service vergeben werden. Die Mitarbeitenden sind als „helfende Hände“ im Stadtgebiet unterwegs. Sie helfen Bürgerinnen und Bürgern etwa beim Ein- und Ausstieg am Bus oder beim Tragen schwerer Einkaufstaschen. Sie geben Informationen zur Stadt Gladbeck und achten auf ein ordentliches Stadtbild. Hohe Aufgaben des Ordnungsdienstes nimmt der City Service nicht wahr. Kooperationspartner des Jobcenters im Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsleben sind in Gladbeck neben der Gafög gGmbH die Arbeiterwohlfahrt und das Diakonische Werk.